Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 267
Quelle:
Copyright:

Csc.34 Tafel 150-152

Inhalt (258 Bll., quart): Fol.1v-111, Flavius Josephus, Antiquatum Judaicarum lib. XIV - XX, latine Rufino Aquil. interprete; Fol.111-258, ders., De bello Judaico libri VII, lat. Rufino Aquil. interprete.
Ein inhaltsgleicher Codex findet sich in der Stiftsbibliothek Zwettl (Cod.n.25) (s.auch Csc.108).

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz " um 1200 " und früher (?).
Ein Teil der Initialen (2) geht eindeutig auf das " Magnum Legendarium Austriacum " zurück, während andere Initialen (1) dem Stil nach altertümlicher wirken, aber direkt mit keiner anderen Heiligenkreuzer Handschrift zu verbinden sind.

Schreibernotiz (fol.258): " Claret ubi palma iste theotocos alma / Est liber oblatus tibi, creditur et fore gratus / Quem si quis temere velit ablatum retinere / A Christi mensis secet hunc anathematis ensis / Laus tibi sit Christe, liber et labor explicit iste. / Omni complenda re laus est fine canenda ".

Technik: Rote Federzeichnung, nur auf fol.2 farbig (Rot, Blau, Grün).

Ausstattung: Im Codex lassen sich eindeutig zwei verschiedene Zeichnerhände (unabhängig von den beiden Texten) nachweisen. Rankeninitialen jeweils zu Beginn der einzelnen Bücher.
(1) Spaltleisteninitialen mit Schnallen (verziert mit kleinen Kreisen oder Schraffen); dicke Spiralranken, die fast aus=